

Vermutliche Baumbrut des Mauerseglers (*Apus apus*) in Berliner Stadtrandlage

Von DIRK FERUS

Im Winter 2002/03 berichteten Bekannte, sie hätten im vergangenen Sommer von ihrem Balkon aus brütende Mauersegler in einer Kiefer beobachtet. Die Höhle sei vorher von einer Amsel genutzt worden. Etwas skeptisch bat ich darum, mir doch Bescheid zu geben, wenn die Segler in diesem Sommer wiederkämen. Das geschah, und ich konnte am 14.6.2003 um 21.23 und 21.35 Uhr den Einflug zweier Tiere beobachten, die nicht wieder ausflogen. Der von mir informierte ULRICH TIGGES konnte am 23.6. zwei Tiere aus- und eines einfliegen sehen, das nach 15 min noch nicht wieder ausflog.



Die nach Aussagen der Anwohner ehemalige Buntspechthöhle liegt im Innenhof einer 3- und 4-stöckigen Wohnanlage in Berlin-Lichterfelde, Finkensteinallee.

Der Hof ist mit hohen Kiefern und verschiedenen Laubbäumen bestanden. Die Höhle befindet sich in ca. 9 m Höhe in einer Kiefer, die bis 30 cm unterhalb des Einflugloches dicht mit Efeu bewachsen ist. Sie wurde in diesem Frühjahr vermutlich von Staren vorgenutzt. Meine Bekannten beobachteten zwischen Anfang Juni und dem 4.8.2003 regelmäßig vom Balkon aus den abendlichen Einflug oder Aktivitäten am Einflugloch. Verlässliche Beobachtungen über Futtertransport oder andere definitive Bruthinweise gab es nicht.

Im Rahmen einer Bestandserfassung in der Stadt Spremberg im Jahre 2003 gelang auch BESCHOW (Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 21, 2003, 47-55) der Nachweis von zwei Bruthöhlen in einer Silberweide. Damit sind erstmals Baumbruten aus Städten bekannt geworden.

Die hier mitgeteilten Beobachtungen sollten Anlass sein, auf weitere mögliche Ansiedlungen des Mauerseglers in Baumhöhlen zu achten bzw. diese überhaupt in Betracht zu ziehen.

Anschrift des Verfassers:

PROF. DR. DIRK FERUS, ferus@math.tu-berlin.de